

Eine (Haus-) Andacht zum Pfingstsonntag

zu Hause allein oder in kleiner Runde
aber mit vielen verbunden durch den Geist Gottes

(Glockengeläut von ferne)

Kerze anzünden

- Stille -

Gebet:

Gott, wir danken dir für deinen
Geist. Durch dich leben wir auf.

So sei du in unserer Mitte,
vertreibe die Angst aus unseren Herzen. Beflüge uns, die gute Nachricht zu verkündigen.
Und entzünde in uns deine Liebe, dass wir aus ihr leben und sie weitertragen. Amen.



Bild: https://kirchengemeinde-oldendorf.de/?page_id=3477

Lied: EG 136, 1+7 O Komm, du Geist der Wahrheit

Lesung: Apostelgeschichte 2, 1-4

2¹Als das Pfingstfest kam, waren wieder alle zusammen, die zu Jesus gehörten.²Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen wie von einem starken Wind. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten.³Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen. Die verteilten sich und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder.⁴Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt. Sie begannen, in fremden Sprachen zu reden – ganz so, wie der Geist es ihnen eingab.

Predigt Teil 1

Wie es wohl geklungen hat, damals? Dieses Rauschen und Brausen, wie ein starker Wind. Unheimlich? Gewaltig? Dunkel? Oder ergreifend? Fröhlich? Hell?

Sie saßen alle zusammen – damals. Wie wir jetzt hier auch.

Draußen sind die Leute vorbeigezogen und haben gefeiert – das Schawuot-Fest – das sogenannte Wochenfest, das sieben Wochen nach dem Pessach-Fest begangen wird.

Dieses Fest hat mehrere Bedeutungen: Ursprünglich wurden die ersten Früchte der Felder im Tempel dargebracht und mit dem Dank an Gott verbunden, dass er die Menschen satt werden ließ. "Schawuot" heißt aber auch "Gelübde". Deshalb denken die Juden an Bund, den Gott mit dem Volk Israel geschlossen hat. Sie erinnern sich auch an die zehn Gebote, die Gott Moses auf dem Sinai übergeben hat. Sieben Wochen nach Pessach – sieben Wochen nach Ostern.

Die Leute waren in Feierstimmung – Sprachen aus aller Herren Länder waren zu hören, denn aus vielen Ländern strömten Juden zusammen, um in Jerusalem das Fest zu feiern.

Die Leute redeten und lachten. Kinder hopsten neben ihren Eltern her und sangen fröhliche Lieder. Es herrschte Festtagsstimmung in Jerusalem.

Die Jünger und Freunde von Jesus saßen aber zusammen drinnen – in einem Haus.

Sie hatten die Türen und Fenster verschlossen (Wie wir ja übrigens auch).

Sie haben – wie wir – miteinander gebetet und auch diskutiert:

„Wie soll es jetzt weitergehen? Jesus hat uns den Auftrag gegeben, in die Welt zu gehen, von ihm zu erzählen, von Gott zu erzählen, der Leben schafft und lebendig macht. Aber wie sollen wir das machen?

„Ja, was sollen wir denn sagen? Es glaubt uns doch eh keiner!

Wir konnten es anfangs ja selbst nicht glauben.“

„Uff, wie soll ich das bloß schaffen?!“

„Wie soll ich den anderen Mut machen, wenn ich selbst keinen habe?“

Ratlose, geistlose Zeiten, kann man sagen.

Manchmal steckst du mittendrin:

Du weißt, dass sich etwas verändern muss.

Du weißt, dass es so nicht weitergehen kann.

Du bemühst dich auch, aber dir fehlt die zündende Idee.

Dir fehlt der Antrieb. Dir fehlt der Mut.

Du weißt nicht, wie du es anstellen sollst.

Und überhaupt – was sollst du schon ausrichten,
mit deiner kleinen Kraft?

²Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen wie von einem starken Wind. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten.³Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen. Die verteilten sich und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder.⁴Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt.

Auf einmal ergreift es dich.

Auf einmal bist du Feuer und Flamme und brennst plötzlich für etwas. Für eine Idee. Einen Gedanken.

Auf einmal hast du Kraft. Spürst du wieder Lebensmut.

Auf einmal bist du begeistert.

Öffnest deine Fenster und Türen, gehst hinaus.

Plötzlich kannst du sogar andere mitreißen und begeistern.

Du musst nichts dafür tun. Dich nur mitreißen und begeistern lassen.

....⁴Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt...

Gottes Geist. Unfassbar. Überwältigend.

Manchmal ein Brausen, ein Rauschen, wie ein gewaltiger Wind.

Manchmal auch nur ein kleiner Funke, der überspringt.

Ein Gedanke, ein Satz, der dir die Welt öffnet und dich plötzlich verstehen lässt.

Der die bewegt und die Welt verändert.

Wie könnte das klingen, wenn der Heilige Geist kommt und uns in Bewegung bringt?

Aktion: → Suchen Sie sich Musik, die zum Heiligen Geist passen könnte und lauschen Sie. Oder sie nehmen einen Gegenstand, der passende Geräusche macht und ‚vertonen‘ den Heiligen Geist, wie Sie Ihn sich vorstellen!

Lesung: Apostelgeschichte 2, 5-13

⁵In Jerusalem lebten auch fromme Juden aus aller Welt, die sich hier niedergelassen hatten.⁶Als das Rauschen einsetzte, strömten sie zusammen. Sie waren verstört, denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.⁷Erstaunt und verwundert sagten sie: »Sind das nicht alles Leute aus Galiläa, die hier reden?⁸Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache reden hört?⁹Wir kommen aus Persien, Medien und Elam. Wir stammen aus Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, aus Pontus und der Provinz Asia,¹⁰aus Phrygien und Pamphylien. Aus Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen, ja sogar aus Rom sind Besucher hier.¹¹Wir sind Juden von Geburt an, aber auch Fremde, die zum jüdischen Glauben übergetreten sind. Auch Kreter und Araber sind dabei. Wir alle hören diese Leute in unseren eigenen Sprachen erzählen, was Gott Großes getan hat.«¹²Erstaunt und ratlos sagte einer zum anderen: »Was hat das wohl zu bedeuten?«¹³Wieder andere spotteten: »Die haben zu viel süßen Wein getrunken!«

Predigt Teil 2

Gottes Geist setzt in Bewegung.

Die Jünger fangen an, zu predigen. Sie finden auf einmal die richtigen Worte.

Sei bleiben nicht hinter verschlossenen Türen. Sie gehen hinaus, zu den Menschen.

Und auch die Leute werden bewegt. Sie laufen herbei.

Der Funke springt über.

Nicht bei allen – die Erfahrung gab es auch schon damals.

Manche hören die Jünger und werden doch nicht ergriffen;

verstehen sie nicht, können nichts damit anfangen, was sie sagen.

Finden ihre eigene Erklärung für das, was sie da sehen und hören: Die haben einen über den Durst getrunken!

Aber unzählige sind ergriffen und verstehen auf einmal.

Nicht dass plötzlich alle eine Sprache sprechen würden.

Sondern jeder versteht in seiner, in ihrer Sprache.

Ein Wunder...

Der Geist schafft und bewahrt die Vielfalt. Es werden nicht alle gleich gemacht.

Gerade in der Vielfalt schafft der Geist, dass sich die Menschen verstehen.

Öffnen wir unsere Fenster und Türen, machen wir uns auf!

Denn Gottes Geist wirkt nicht nur innerhalb der Kirchenmauern.

Gehen wir hinaus. Nicht nur zu denen, die uns eh verstehen.

Die du kennst und magst, die dieselben Bücher lesen wie du

oder mit denen du in einer Fußballmannschaft spielst.

Gottes Geist schafft Verstehen über alle Grenzen hinweg.

Er verbindet uns in aller Vielfalt zu einer Gemeinschaft.

Vertrauen wir tatsächlich darauf?

Die Geschichte sagt:

Wo dich Gottes Geist erfasst, wo du begeistert bist, dort begeisterst du auch andere.

Wo bist du von Gottes Lebenskraft ergriffen?

Wo spürst du seine Kraft, seinen Funken in dir?

Denken Sie, denkt mal einen Moment darüber nach!

... Stille...

Lied: ‚Atme in uns, Heiliger Geist‘

Kehrvers: Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm!

Komm, du Geist, durchdringe uns, komm, du Geist kehre bei uns ein! Komm, du Geist, belebe uns, wir ersehnen dich. *(Kehrvers)*

Komm, du Geist der Heiligkeit, komm, du Geist der Wahrheit!
Komm, du Geist der Liebe, wir ersehnen dich. *(Kehrvers)*

Komm, du Geist, mach du uns eins, komm, du Geist erfülle uns!
Komm, du Geist, und schaff uns neu, wir ersehnen dich. *(Kehrvers)*

Glaubensbekenntnis

Fürbittengebet: (mit Bitten der Vorkonfirmanden)

Heiliger Geist,
komm und erneuere diese Welt,
damit Frieden wird.

Heiliger Geist,
komm und bewege die Herzen der Mächtigen,
damit sie Gutes tun und mit Weisheit handeln.

Heiliger Geist,
komm und hilf, dort, wo Unschuldige leiden, obwohl sie Gutes tun,
dort, wo Schuldige unbestraft ihr Leben genießen,
damit Gerechtigkeit einzieht.

Heiliger Geist,
komm und begeistere deine Kirche,
damit sie eins wird.

Heiliger Geist,
komm und tröste alle, die um einen geliebten Menschen trauern,
damit sie Trost und neue Freude finden.

Heiliger Geist,
komm und segne alle Kinder,
damit sie durch den Glauben Vertrauen finden in die Welt.
Segne alle Menschen, damit sie glücklich leben können.

Heiliger Geist,
komm und befreie uns von dieser Pandemie,
damit sie bald Geschichte ist und niemand mehr an Corona stirbt.

Heiliger Geist,
komm, beschütze alle, die uns lieb sind,
bewahre alle, die uns anvertraut sind,
sei in uns und um uns.

Vater unser im Himmel...

Amen!

Segen (*Hände öffnen, Handflächen nach oben*)

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden

Amen.

- *Stille* -

Kerze auspusten